**Reiseberichte Mallorca 03.09. – 14.10.2015**

## 15. September 2015

### [Mallorca 1](http://joachimsreisen.blogspot.de/2015/09/mallorca-1.html)

Hallo,

endlich finde ich einen brauchbaren Zugang zum Internet.

Ich bin in Alaro wieder auf der ebenen Seite des Tramuntana-Gebirges. Bis dahin gab es manche Herausforderung:

Nach erfolgreichem Flug mit der Firma "ADRIA" - "SUNEXPRESS" war eigentlich angekündigt -verbringe ich 5 Tage im Hostal „PONS“ in Palma. Das Vorbuchen über Booking.com hat gut funktioniert. Die Stadt selbst ist schon so vielseitig, dass man nicht alles in 5 Tagen sehen kann. Natürlich  nutze ich auch mein Rad zu einer ersten Bergtour und zur Exkursion nach S'Arenal - der Strandhochburg am östlichen Ende der Stadt. Die gesamte Bucht ist mit einer durchgängigen Radroute ausgestattet. Viele Nutzen diese mit Leihrädern. Auf der Bergtour begegnen mir nur Rennradler ohne Gepäck. Reiseradler scheint es nicht zu geben.

Der Start zur Westküsten-Tour beginnt mit der Fahrt nach Sant Elm am westlichen Ende der Insel. Der Ort liegt sehr beschaulich gegenüber der Insel Dragonera. Es ist ein Ort für Familien mit Ferienwohnungen. Dort beginnt die berühmte Tramuntana-Tour über 120 km bis Polenca. Meine erste Etappe führt nur bis Banyalbufar - 40 km aber bereits über vier Pässe. Dort übernachte ich im letzten freien Zimmer eines recht teuren Hotels - Reduktion gibt‘s, weil man im Zimmer dauernd das Brummen der Kühlaggregate für die Küche hört. Die zweite Bergetappe erschwert die Fahrt durch ein lang anhaltendes Gewitter bis Deia. Dies ist ein Ort, wo sich mehrere Künstler lange Jahre zurückgezogen haben. Schließlich lande ich am nächsten Tag wieder unten in Soller, dem Ort mit dem vorgelagerten Hafen Port de Soller, den man mit der historischen elektrischen Bahn von 1911 aus Palma erreicht. Natürlich bin ich die Strecke schon von Palma aus gefahren.

Hier ist erstmal Wandern angesagt. Im Hostal „NADAL“ lohnt sich ein längerer Aufenthalt. Drei Bergtouren an den Hängen der Tausender, die den Ort bekränzen, dienen der Abwechslung. Da ich nur Wandersandalen mitgenommen habe, verbieten sich die schwierigeren Klettertouren. Dennoch sind die Ausblicke aufs Meer und die Berge großartig.

Heute überquere ich das Gebirge zum letzten Mal über den 500 m hohen Coll de Soller mit gefühlt ca. 30 Serpentinen. Auf der Ostseite der Berge ist es zwar heiß. Dafür ist das Radfahren unbeschwerter und schneller.

Viele Radfahrer nutzen die Passstraßen - aber nur mit Rennrädern ohne Gepäck. Daher nehmen die Autofahrer durchweg Rücksicht auf Radler. Unter den anderen Radlern bin ich ein Exot mit meinem schwer bepackten Rad. Auch ist es durchweg schwierig, Unterkünfte ohne Vorbuchung zu finden - vor allem aber ziemlich teuer. Hostels mit Mehrbettzimmern oder Jugendherbergen habe ich bisher nicht gefunden.

Das Wetter ist heiß bis bewölkt. Regen hat mich bisher nur zweimal erwischt: in Palma bei der Rückkehr vom Einkauf und - wie oben beschrieben - bei der Tour nach Deia.

Viele Grüße aus dem beschaulichen Alaro.

Joachim

## 29. September 2015

### [Mallorca 2](http://joachimsreisen.blogspot.de/2015/09/mallorca-2.html)

Hallo,

nun bin ich im Casal d'Arta untergekommen - mit freier Internet-Nutzung und einem freien Rechner (!)

Die letzten zwei Wochen waren vor allem Wanderferien. Noch in Alaro steige ich auf den 826 m hohen Burgberg zum Castell d'Alaro. Von hier oben öffnet sich der Blick weit über die Tramuntana und die (diesige) Ebene nach Palma.

Die Weiterfahrt nach Pollenca wird unterbrochen von dem sich auflösenden Fahrradmantel am Vorderrad. Ich operiere in Campnanet zwar einen Glassplitter heraus, der den Mantel aufschneidet - es bleibt  aber gewagt damit weiter zu fahren. Genau in diesem Augenblick kommt das Service-Fahrzeug eines Radverleihers aus Port de Pollenca vorbei, um einem Kunden das Hinterrad zu tauschen (nach einem Speichenriss). Er lädt mich ein, in seiner Werkstatt einen neuen Mantel montieren zu lassen.

So geht die Reise nach Pollenca weiter - aus Sicherheitsgründen über die glatte aber verkehrsreiche MA 2200. Dort komme ich in einem recht teuren kleinen Hotel (Desbrull) unter - für eine Nacht. Es bleibt Zeit für einen Stadtrundgang durch die Altstadt und auf den Pilgerberg "Calvari". Von hier überblickt man die Ebene bis zur Küste.

Dorthin führt die nächste Etappe nach Port de Pollenca. Hier komme ich in einem kleinen Hostal mit schöner Terrasse unter. Eine kleine Küche erlaubt auch Abendessen selbst zu kochen. Wanderungen von hier führen über die Berge nach Cala Bouqet und Cala St. Vincenc - jeweils kleine Badebuchten mit schönem Strand ohne viele Touristen.

Highlight  ist die Radfahrt über die Halbinsel Formentor - zweimal über 300 m hohe Pässe mit abenteuerlicher Straßenführung und atemberaubenden Ausblicken von den senkrecht ins Meer stürzenden Felsen.

Die nächste Station ist Alcudia - nur 10 km weiter. Rudimentäre Ausgrabungen einer römischen Stadt und ein großer Sonntagsmarkt in allen Gassen und Plätzen sind die Highlights. An einem Regentag spaziere ich durch die Vorstadt an der Badia de Pollenca mit kleinen Privatvillen und zwei Großen TUI-Hotels.

Eine große Rundfahrt führt mich zu den Höhlen von Campanet, die ich aufgrund der Panne auf der Hinfahrt nicht mehr besucht habe. In einer unerwarteten Dichte und Qualität bestaune ich die versteinerten Zeugen von 4 Mio. Jahren Kalkwassers. Seit 35 Jahren sind die Höhlen trocken - Klimawandel ! Durch die kleinen Landstädtchen sa Pobla und Muro führt der Weg zurück an die Küste mit überbordender Hotelinfrastruktur und durchgehendem Sandstrand hinter einem schmalen Dünenstreifen.

Zwei Tage habe ich in der einzigen Jugendherberge auf Mallorca gebucht. Sie ist vornehmlich für Gruppen und Schulklassen gedacht. Einzelreisende sind hier die Ausnahme. Ausgedehnte Wanderungen vom Haus aus führen über die Halbinsel Victoria. Die bizarren Karstberge bilden den Kontrast zu den vielen Meeresbuchten. Mancher Weg artet aber in Felskletterei aus. Am letzten Tag, Sonntag, stellt der Herbergsleiter fest, dass das Haus jetzt für den Winter geschlossen wird !

Ich kehre nochmal zwei Tage nach Alcudia zurück - ein Tag ist dem Mallorca Ironman gewidmet. So nah kommt man den Sportlern sonst selten. Am zweiten Tag, gestern, geht‘s  auf eine 16 km-Wanderung zu einer einsamen Badebucht "Platja del Coll Baix". Der letzte Abschnitt führt über die Geröllhalde der abgerutschten Hangfelsen - eine abenteuerliche Kletterei. Auf dem Rückweg trifft mich fast ein Blitz. Nur 100 m entfernt knallt er unvermittelt in den Boden. Ich rette mich unter den Car-Port einer offen stehenden Finca - eine ungewöhnliche Chance, weil sonst alle Fincas wie Hochsicherheitsgelände verriegelt sind.

Heute geht‘s weiter von der Nord-Region an die Ostküste. Das historische Städtchen Arta bietet einen schönen Einstieg zur Erkundung der Gegend in den nächsten drei Tagen.

Viele Grüße aus Mallorca

Joachim

## 7. Oktober 2015

### [Mallorca 3](http://joachimsreisen.blogspot.de/2015/10/mallorca-3.html)

Hallo,

die 40-tägige Rundreise neigt sich nun dem Ende entgegen. Morgen werde ich wieder nach Palma zurückradeln, um von dort noch einige Exkursionen mit den Schmalspurzügen zu planen. Das Fahrrad kann man sogar mitnehmen.

Von Arta aus war ich unterwegs auf der "Via Verde", der Trasse der bis 1977 bestehenden Bahnverbindung. Die 29 km lange Trasse ist aufwändig restauriert. Offenbar war einmal an eine Reaktivierung des Bahnverkehrs gedacht.

Besucht habe ich dann in einer Rundfahrt das Castell in Capdepera, den Badeort Platja Rajada und die Tropfsteinhöhle Caves d'Arta.

Von der mittelalterlichen Burganlage - die einmal das ganze Dorf umfasste - geht der Blick weit über die Küstenorte. Platja Rajada besitzt eine umfangreiche Infrastruktur - und ein wunderschönes Cap mit Leuchtturm. Stürmischer Wind macht die Fahrt dorthin zum Abenteuer. Die Höhlen glänzen mit Superlativen: Die größte Höhle, die höchste Säule, usw. Die Abendführung hatte gerade mal 5 Teilnehmer...

Von Arta aus habe ich erstmals ein sehr preiswertes Ferienhotel über "Booking.com" gefunden: Hotel Peymar in S'Illot. Halbpension für 30 Euro (mit Frühstücks- und Abend-Buffet !). Ausflüge von hier führen zu den Coves de Drac (Drachenhöhle) und der benachbarten Stadt Manacor. Die Höhle begeht man ohne Führer auf einem gut ausgebauten Weg und bestaunt die Vielzahl der Gebilde, die ich schon in anderen Höhlen gesehen habe. Auf einem unterirdischen See spielen 4 Musiker im Ruderboot kurze klassische Stücke ! Die Stadt Manacor schläft gerade ihren Mittagsschlaf. Dafür ist die Rückfahrt auf einer idyllischen Landstraße eine Erholung.

Von dort bin ich vorgestern nach Colonia di Sant Jordi gefahren, eine 60 km-Tour durch Hitze und gegen den Wind. Im Hostal Doris kostet es nun 38 Euro - nur mit Frühstück. Lange Strand- und Küstenwanderungen stehen hier auf dem Programm - entlang der Felsküste mit eingelagerten Badebuchten aus weißem Sand.

Morgen also folgt die letzte lange Etappe nach Palma.

Viele Grüße aus Mallorca

Joachim